



Briefanschrift: IG Metall Suhl-Sonneberg, Platz der Deutschen Einheit 4, 98527 Suhl

An die  
Schaeffler AG  
Arbeitsdirektor Kurt Mirlach  
Industriestraße 1-3  
91074 Herzogenaurach

## Tarifsituation IDAM GmbH & Co. KG Suhl

Sehr geehrter Herr Mirlach,

die IDAM Ina Drives & Mechatronics GmbH & Co. KG in Suhl ist bisher einer der wenigen deutschen Schaeffler-Betriebe ohne Tarifbindung mit der IG Metall. Das wollen die Beschäftigten ändern.

Ein solches Vorhaben bettet sich auch ausgezeichnet in die Veränderung der Arbeitswelt in Thüringen ein. Die CDU-geführte Landesregierung hat in ihrer Koalitionsvereinbarung mit der SPD das landespolitische Ziel vereinbart, die Tarifbindung in Thüringen zu erhöhen. Daraus abgeleitet wurde die sogenannte konzertierte Aktion in einem breiten Bündnis vereinbart. Im Vergleich mit anderen Regionen der Bundesrepublik und Europas soll so die Attraktivität der Arbeitsplätze in Thüringen für vorhandene und zukünftige Fachkräfte steigen.

Sowohl aus Erfahrungen der IG Metall im Schaeffler-Konzern als auch unter Berücksichtigung des Thüringer Umfeldes enttäuscht und verwundert das Vorgehen des Arbeitgebers vor Ort. Eine Totalverweigerung zu Tarifverhandlungen, wie in der 1. Verhandlung am 28. Februar 2014 in Suhl erklärt, passt weder in Gepflogenheiten bei Schaeffler noch in die Zeit.

Zur Vermeidung betrieblicher Aktionen zur Aufnahme von Tarifverhandlungen haben wir mit den Beschäftigten abgestimmt, zunächst Unterschriften für die Durchführung von Tarifverhandlungen im Betrieb zu sammeln. Dazu liegen von den 112 Beschäftigten inzwischen **90 Unterschriften** vor, die wir bei uns verwahren. Das signalisiert ein hohes Interesse der Beschäftigten und eine klare Aufforderung an die IG Metall und den Arbeitgeber zur Fortsetzung von Tarifverhandlungen.

Gerade in Südthüringen wurden in den vergangenen Jahren in zahlreichen Betrieben erstmals Tarifverhandlungen geführt und Tarifverträge vereinbart.

Helaba Frankfurt  
BLZ: 500 500 00 Konto-Nr.: 83 155 002  
IBAN: DE0550050000083155002

BIC: HELADEF3333  
Gläubiger-ID: DE71ZZZ00000053593  
Steuer-Nr.: 045 224 22021

Datum:  
28. März 2014  
Ihr Zeichen:

Unser Zeichen:  
TSt

Telefon:  
03681 - 71 18 - 30

FAX:  
03681 - 71 18 - 50

E-Mail:  
thomas.steinhaeuser@igmetall.de

IG Metall Suhl-Sonneberg  
Platz der Deutschen Einheit  
4, 98527 Suhl  
Telefon: 03681 – 71 18 - 30  
Telefax: 03681 – 71 18 - 50

Datenschutzhinweis: Name,  
Adresse und zur Bearbeitung  
nötige Angaben werden  
vorübergehend gespeichert.

IG Metall –  
Gewerkschaft für Produktion  
und Dienstleistung im DGB

Dafür hat sich ein konkretes Vorgehen in den Verhandlungen bewährt. Wir hatten daher im Rahmen eines Sondierungsgespräches am 07. Oktober 2013 dieses Vorgehen in den Tarifverhandlungen in drei Schritten vorgeschlagen:

1. Bestandsaufnahme der bestehenden betrieblichen Entgeltstruktur sowie der sonstigen Arbeitsbedingungen (beispielsweise Arbeitszeit, Urlaub, Zuschläge, etc.). Dabei sind die Zusammensetzung des Entgeltes des einzelnen Beschäftigten und auch die Personalkosten insgesamt zu betrachten. Dafür empfiehlt sich ein Zeitraum von einem Jahr, damit auch Sondereffekte und Einmalzahlungen in die Betrachtung einfließen können.
2. Schatten-Eingruppierung. Die Arbeitsplätze werden nach tarifvertraglichen Kriterien eingruppiert. Daraus wird dann das zu erwartende tarifvertragliche Entgelt für ein Jahr unter Zugrundelegung aller tarifvertraglichen Ansprüche ermittelt. Hier kann es zu Änderungen in der Entgeltzusammensetzung des einzelnen Beschäftigten und der Personalkosten insgesamt kommen. Dabei war unser Vorschlag, sich am Tarifvertrag für die Metall- und Elektroindustrie Thüringen zu orientieren.
3. Je nach Ergebnis der ersten beiden Schritte können nun im Rahmen eines Tarifvertrages die konkreten zukünftigen Änderungen bei Entgelten oder sonstigen Arbeitsbedingungen vereinbart werden. Hierbei ist zwingend erforderlich, die wirtschaftliche Potenz des Standortes für konkrete Veränderungen sowohl bei Zeitpunkt wie auch Umfang von Änderungen zu berücksichtigen. Es gehört zu den grundsätzlichen Betrachtungen der IG Metall, insbesondere bei betrieblichen Tarifverhandlungen, welche wirtschaftlichen Möglichkeiten in welchen Zeiträumen für Investitionen in die eigene Belegschaft darstellbar sind.

Dieses vielfach bewährte Vorgehen stellt sicher, dass auf Augenhöhe Vereinbarungen getroffen werden können, die sowohl durch die Beschäftigten als auch den Arbeitgeber mitgetragen werden können. Bei einer weiteren Totalverweigerung durch den Arbeitgeber gelingt jedoch kein inhaltliches Behandeln der Themen, was aus unserer Erfahrung auch die Geduld der Beschäftigten bei zu findenden Kompromissen verringert.

Wir bitten Sie daher, das Vorgehen des Arbeitgebers in Suhl erneut zu beraten. Wir fordern den Arbeitgeber erneut zu Tarifverhandlungen auf. Sollten die deutlichen Signale aus der Belegschaft erfolglos verhallen, werden wir die weiteren Schritte mit den Beschäftigten abstimmen.

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Steinhäuser  
1. Bevollmächtigter